

Auf den Spuren der Vorfahren

Von Biar zur Cova Negra

Rundwanderung

Talort:	Biar, 700 m
Ausgangspunkt:	Avenida Pais Valencia, Biar
Gehzeit:	ca. 3,5 – 4 Std.
Höhendifferenz :	ca. 360 m
Länge:	ca. 12 km
Wegbeschaffenheit:	Bergpfade, Forstwege, kurzes Stück Straße
Orientierung:	einfach
Schwierigkeit:	leicht
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung Restaurants in Biar
GPS:	www.wandern-spanien.eu Wanderung Nr.: W258

Kennen Sie den hübschen Ort Biar? Er liegt auf 700 m Höhe sehr idyllisch auf der Route der Castillos in der Region Alt Vinalopó, ist von einer mittelalterlichen Burg gekrönt und durch seine malerische Altstadt bekannt. Mitten im nahen Wald findet man die Wallfahrtskirche Santa Maria de Gracia, die mit Blick auf den Ort und das Castillo schon alleine einen Ausflug wert ist. Hier beginnen etliche Wanderwege in die Sierra de Fontanella, die neben anderen Sehenswürdigkeiten auch die Cova Negra beherbergt. Diese prähistorische Höhle ist das Ziel der nachfolgend beschriebenen Rundwanderung, die im mittelalterlichen Ort Biar seinen Anfang nimmt.

Anfahrt: Biar erreichen Sie über die Schnellstraße Alicante Alcoy, Ausfahrt Villena, dann CV 799 nach Biar. Fahren Sie durch Biar, bis nach rechts ein Schild in Richtung Centro Histórico und Ayuntamiento weist. In der Avenida Pais Valencia, unterhalb der Kirche, können Sie parken.

Von Ihrem Parkplatz unterhalb der Altstadt nehmen Sie nun den direkten Weg hinauf zur Kirche Asunción de la Virgen aus dem Jahre 1519, die durch ihr kunstvolles Portal aus levantinischem Silberwerk besticht, das einzigartig im Land Valencia ist. Auch sollten Sie nicht vergessen, sich die reich geschmückte Barock- Kapelle im Innern der Kirche anzusehen.

Gegenüber der Kirche finden Sie das Rathaus, wo Sie nach rechts, vorbei am Ethnologischen Museum durch die gepflegten Gassen der Altstadt schlendern. Kurz nach dem Plaza de España verlassen Sie die Altstadt durch das Stadttor und erreichen einen Park, in dem eine immer sprudelnde Quelle und eine 250 Jahre alte Platane die herausragenden Attraktionen bilden.

Gehen Sie durch den Park links abwärts und nach rechts über den großen Parkplatz weiter. Nach etwa 350 Metern folgen Sie halblinks dem Schild Buenos Aires und 100 m weiter dem schmalen Wiesenpfad nach rechts. Nun verlässt man kurzzeitig die Zivilisation und durchwandert den urigen Barranco del Agua. Fünf Mühlen sollen hier beheimatet gewesen sein, die Jahrhundertlang für Arbeit und Brot sorgten. Heute allerdings sehen wir davon nur noch klägliche Überreste, doch für ein schönes Erinnerungsfoto reicht es allemal...

Wenn Sie nach 1,7 Wanderkilometern auf die Forststraße, die vom Santuario Santa Maria de Gracia herunter kommt treffen, gehen Sie nach links. Nach einem Kilometer erreichen Sie eine markante Kreuzung, wo Sie dem Wanderschild PR 55 nach links folgen. Vom geradeaus weiter führenden Forstweg werden Sie gegen Ende der Wanderung zurück kommen.

Schon kurze Zeit später macht der Freizeitplatz Lomas de Jara auf sich aufmerksam. Eine kleine Idylle inmitten der Sierra de Fontanella! Hier finden Sie Grillplätze, kleine Übernachtungshütten und Tische und Bänke im Schatten von Pinien.

Besonders unterhaltsam –wenn auch nicht jedermanns Sache, - geht es an den Wochenenden hier zu, wenn mit spanischer Heiterkeit und Lebensfreude ein Tag in den Bergen zum echten und willkommenen „Feier-Tag“ wird.

Aber für einen kleinen Zwischenstop ist der Picknickplatz auf jeden Fall geeignet, bevor man dem gelb – weiß markierten Bergpfad weiter aufwärts folgt. Die beiden im Aufstieg nach rechts abzweigenden Pfade haben keine Bedeutung, Sie verlassen den Weg erst, wenn ein Wanderschild nach rechts zur Cova Negra weist. In wenigen Minuten haben Sie dann diese große Höhle erreicht und werden sogleich ob der wunderschönen Lage begeistert sein. Hier lässt sich in aller Ruhe die Sierra de Fontanella studieren, die man in den Jahren 1930 – 1940 in liebevoller Kleinarbeit neu aufgeforstet hat und die sich mittlerweile zu einem beliebten Wander- und Erholungsparadies entwickelt hat.

Die Höhle liegt 860 m hoch und gibt bis heute noch viele Rätsel auf. Wegen der schwarzen Einfärbung nimmt man an, dass sie viele Jahrhunderte auch als reine Unterkunftshütte benutzt wurde. Während des Bronzezeitalters wohl auch als Grabstätte, wovon einige Funde zeugen, die im Museo Arqueológico in Villena aufbewahrt werden. Für uns heute jedenfalls eignet sie sich als hervorragenden Rastplatz, der schöner und aussichtsreicher nicht sein könnte.

Erholt geht man danach zurück zum Hauptweg und steigt weiter bergauf. Nach 15 Minuten hat man auf dem Kamm mit 930 Metern den höchsten Punkt der Route erreicht und bummelt nun auf dem von Pinien gesäumten Panoramaweg ohne jegliche Steigung etwa einen Kilometer gemächlich dahin. Hier, weit weg von jeglicher Zivilisation gibt es nur die unberührte grüne Natur, das verzauberte Schweigen des Waldes und uns...

Wenn dann nach rechts ein deutlich sichtbarer Forstweg abzweigt, ist das der Umkehrpunkt unserer Route. Gemächlich wandert man nun sanft bergab und nach weiteren 10-15 Minuten trifft man auf einen Querweg, dem man nach rechts zum Freizeitplatz Cova Negra folgt. Hier lässt es sich mit Tischen und Bänken gut rasten, bevor man die Route auf dem breiten Fahrweg unterhalb des Picknickplatzes nach rechts fortsetzt. In leichtem Auf und Ab und bevor die Route eintönig zu werden beginnt, erreicht man nach insgesamt 9,2 gewanderten Kilometern den Kreuzungspunkt der Wanderung und folgt nun dem schon bekannten Weg durch den Barranco del Agua zurück in den mittelalterlichen Ort.

Besonders beeindruckt dabei immer wieder der Anblick des maurischen Castillos, das mit seinen architektonischen Besonderheiten der ganze Stolz der 3600 Einwohner darstellt. Da die Wanderung nicht allzu lange ist, lässt sich noch ein kleiner Ortsbummel anschließen, bei dem sich das Wirken vergangener Kulturen bestaunen und bewundern lässt. Kleine Bars und Restaurants laden danach zu einem entspannten Einkehrschwung ein.